



„Inspiration ist die Mutter der Konfusion“: Marco Enhuber, Rupert Fieger, Josef Adametz, Georg Heberl



Geli Faßl nahm Prinz Daniel I. „auf den Arm“.

Fotos: Ingo Müller

# Perfektes Spaß-Rezept

## Prunksitzung des MuT e.V. mit reichlich Witz gewürzt

Man nehme: die Kleinkunstbühne im Wirtshaus „zum Gutmann“ in Eichstätt, den Verein Musik und Theater (MuT) und ein fantastisch aufgelegtes Publikum. Dazu füge man Scherzkekse (wie Günni Dommel, Klaus Dorsch, Prof. Dr. Amalia Stürzenhofecker-Pasatelski), einen frisch gebackenen Ordensträger (die Medaille de Pille Palais ging an Dieter Eichiner), tanzende Märchenfiguren (Choreographie Andrea Meier) mit Frosch (Klaus Kopischke) und einen multi-instrumentalen Privatdozenten auf den Spuren Frank Sinatras (Joachim Grzega). Gekocht wird unter Anleitung des Prunksitzungskomitees (Stephan Kaspar, Christian Alberter und „Praktikant“ Ge-

org Heberl. Der erkrankte Andy Lang nahm als Pappkamerad an der Sitzung teil.). Köstlich improvisiert wird, als die Faschingsgesellschaft ohne Prinzessin eintrifft, diesen Part übernimmt Ex-Hoheit Geli Faßl. Den letzten Schliff verleiht dem Unterhaltungsmenü eine (leicht verwirrte) Kochtruppe (Rupert Fieger, Josef Adametz, Marco Enhuber und Georg Heberl). Gewürzt und abgeschmeckt wird mit Stimmgewalt und sattem Sound der Henkerskapelle. Man lasse das ganze vier Stunden brodeln – fertig ist der Hochgenuss!



Was für ein Rotkäppchen: Christian Alberter



Günni Dommel als Politiker



Traditioneller Abschluss der Eichstätter Prunksitzung: Die Polonaise durch das Gutmann-Haus